

Namens, welcher von 1224 (Walfenried. Urkb. I, 106) bis 1260 öfters in Urkunden der Grafen von Eberstein und Dassel als Zeuge vorkommt (A. C. I, 28).

281) Ein Johann von Boleshusen war 1271 Rathsherr zu Hörter (A. C. II, 75). Ob der mit dem hier erwähnten identisch ist läßt sich nicht bestimmen.

282) Werner, aus der Familie der Edeln von Bückeberg, war Bischof von Minden 1153—1170 (Erhard, Reg. n. 1800 u. 1950).

283) Mechtildis war die Gemahlin des Edelherrn Heinrich von Homburg, welcher 1289 noch lebte (Or. G. IV, 489), aber am 1. November 1290 schon todt war (Or. G. IV, 498). Für seine Gemahlin, die 1258 schon gestorben war, stiftete er 1258 eine Memorie im Kloster Falkenhagen (F. C. 42). Daß er 1243 schon verheirathet war, zeigt die Urkunde in den Or. G. IV, 489 n. 7.

284) Ludwig von Hörter war Bürger zu Hörter, hieß aber Ludwig von Uslar. Schon 1225 vermachte er mit seiner Frau Adelheid sein gesamntes Vermögen dem Kloster Amelungsborn und behielt sich mit seiner Frau nur den lebenslänglichen Nießbrauch vor (A. C. III, 874). 1235 wiederholte er diese Schenkung (A. C. I, 37'). 1237 kommt er zuletzt als Zeuge in einer Urkunde des Stifts Neuenkirchen vor (A. C. I, 20'). 1254 am 31. Juni war er schon verstorben; denn Abt Arnold von Amelungsborn nennt ihn damals schon bone memorie (Falke T. C. 872). Er ward in der Siechhauscapelle (capella infirmorum) zu Amelungsborn vor dem Michaelisaltar begraben. Ueber seinem Grabe sollte nach der Stiftung seiner frommen Wittwe ewiglich ein Wachslicht brennend erhalten werden (Urk. von 1268 im A. C. I, 38').

285) Ritter Heinrich von Halle, vermählt mit Sophie, war Vater dreier Söhne Hugo, Johann und Friedrich und Bruder Bernhards von Halle (Zeitschr. d. Westfäl. Ver. 33, S. 126). In Urkunden erscheint er zuerst am Palmsonntage 1273 als Zeuge bei Johann von Brenke (Falke T. C. 530) zuletzt am 13. März 1305 als Zeuge bei Bodo von Homburg (A. C. II, 126). 1310 war er bereits verstorben (A. C. II, 85). Zu der hier erwähnten Curie in Oldendorp bei Eschershausen (Scharfoldendorp) gehörte eine Hufe Landes, welche Heinrich und sein Bruder Bernhard von Halle von den Grafen von Dassel zu Lehen trugen. Nachdem sie diese den Grafen resignirt hatten (A. C. II, 115'), überwies Graf Ludolf von Dassel dieselbe 1290 am 15. Juni auf Bitten der von Halle dem Kloster Amelungsborn (A. C. II, 115'). Ritter Heinrich besaß ein homburgisches Burglehen zu Bodenwerder (Kindling. Copie einer Remnader Urkunde von 1289).

286) Bertold von Northem war vielleicht ein Mitglied der eimbeckischen Patricierfamilie dieses Namens. S. Anm. 273.